
BfS e.V., c/o Wank, Zeppelinweg 4, 14621 Schönwalde-Glien

Presse Havelland/Falkensee

Postanschrift:
c/o Wolfgang Wank
Zeppelinweg 4, OT Dorf
14621 Schönwalde-Glien
Telefon (03322) 21 48 59
Telefax (03322) 21 48 62
Mobil +49 (0)170-5811088
E-Mail bfsev@t-online.de

Schönwalde-Glien, 04.02.2023

Sitzung der Gemeindevertretung am 24.01.2023

- Ein bürgerlicher Zwischenruf

Sehr geehrter Damen und Herren,

wir haben lange überlegt, ob wir diesen Zwischenruf herausgeben sollen, jedoch das was in und während dieser Sitzung auch außerhalb des Plenums abgelaufen ist, darf der Öffentlichkeit nicht vorenthalten werden. Das hat mit Demokratie, die auch geprägt ist durch Akzeptanz und Wertschätzung des politischen „Gegners“ nichts, aber auch gar nichts zu tun. Es war einfach nur peinlich und dem Gremium einer Bürgerversammlung nicht einmal in Ansätzen angemessen. Sicherlich war die Tagesordnung mit den Punkten der „Dienstaufsichtsbeschwerden gegen den Hauptverwaltungsbeamten (HVB)“ emotional, speziell für die Fraktionen von CDU und AfD, keine leichte Kost, aber die Reaktionen einzelner in der erfolgten Form bedurfte es nicht.

Hier könnte man Seiten schreiben, aber um Schaden von der Demokratie und dem zukünftigen Zusammenwirken in dieser Gemeinde abzuwenden, beschränken wir uns auf Stichpunkte.

- Den Fraktionen der SPD und der Grünen (Antragsteller!) und des DFFF, gebührt im Interesse der Bürger*innen unser Dank, da sie eine gemeinsame Willensbildung bekundet und die bestehenden Unzulänglichkeiten eindeutig öffentlich aufgezeigt haben.
- Und dass es **nicht** darum ging den HVB abzuwählen wurde immer wieder -auch über die Medien- klar gestellt. Es ging schlichtweg um die Sache und um eine bessere und vertrauenswürdige Zusammenarbeit. Dann auch noch zu erklären wenn es nicht um das Ziel der Abwahl ginge, könnte man den Anträgen zustimmen (AfD), um dann bei der Abstimmung das Gegenteil zu tun, lassen wir einmal unkommentiert.
- Das Verhalten des HVB genau wie das seiner Ehefrau als Mitglied der GV war von der Mimik, Gestik und den ständigen verbalen unangemessenen Einwüfen her (beide durften an der Diskussion und Abstimmung **nicht** teilnehmen! und saßen in einer Besucherecke) nicht zu akzeptieren. Bürger*innen wurden/werden vom Vorsitzenden bei derartigen Verhaltensweisen gemäßregelt; hier blieb es aus und die „Einflussnahme“ wurde vom Vorsitzenden nicht unterbunden.
- Auch das ständige unqualifizierte und anmaßende Dazwischenreden/ -schreien (rumpöbeln!) verbunden mit persönlichen Angriffen insbesondere durch den CDU Fraktionsvorsitzenden verbat sich die SPD-Vorsitzende mehrfach. Es gipfelte in anhaltenden lauten verbalen Entgleisungen, die mehrfach den Begriff „kotzen und ich könnte kotzen“ zum Inhalt hatten. Auch der Abgeordnete der AfD hatte seinen deutlich hörbaren verbalen Anteil. Respekt vor den deeskalierenden Reaktionen der anderen Abgeordneten. Auch hier wäre der Vorsitzende mit klaren und eindeutigen Worten gefordert gewesen.

Anstatt bei der Nähe zum HVB durch die Fraktionen von CDU und AfD konstruktive Beiträge und Vorschläge speziell bezogen auf die seit langer Zeit bestehende Überlastung und dem weitest gehenden Stillstand der Verwaltung (Aufträge der GV) einzubringen, wurde „gepöbelt“.

Das permanente Nachhalten von Aufträgen der GV an die Verwaltung (Antrag) wurde durch die seinerzeitigen Mehrheitsverhältnisse als nicht für erforderlich angesehen. Der Vorsitzende macht das schon war die Antwort. Wir haben gesehen wo das hinführt. **Anträge und Beschlüsse der GV machen der Verwaltung keine Arbeit, sie sind ihre Arbeit!**

Es ist nachvollziehbar, dass durch sich ändernden Mehrheitsverhältnissen und den konstruktiven inhaltlichen an der Sache ausgerichteten Diskussionen es nicht mehr so einfach im Willensbildungsprozess ist und CDU Aussagen „Wir wollen hier nicht diskutieren sondern abstimmen“ (wie früher alle folgen) obwohl sogar einige Abgeordnete die Unterlagen augenscheinlich noch nicht einmal inhaltlich kannten. Bei der ehemaligen klaren Mehrheitsstrukturen war alles immer einfach und die paar Einzelkämpfer ... Hier ging es auch in der Vergangenheit um **inhaltliche** Aussagen und nicht um parteipolitische Befindlichkeiten und Kalkül. Nur über Diskussion kann man unterschiedliche Ansichten zu einem Konsens führen. Und operatives Handeln ohne klare Konzepte hat noch nie zum Erfolg geführt, auch wenn es für einige GV in der Vergangenheit und unterstellt auch heute immer noch ein „Fremdwort“ darstellt. Aktuell ist das Desaster mit der Entwicklung „Seniorenwohnanlage“ ein griffiges Beispiel. Von den anderen „Projekten“ gar nicht erst zu sprechen.

Wir fordern zum Wohl der Bürger*innen eine sofortige Abkehr von Polemik und persönlichen Angriffen sowie das Voranstellen von inhaltlicher konstruktiver Diskussion. Wenn nicht in diesem Gremium wo denn dann und natürlich ist es die Aufgabe aller Gemeindevertreter auf Unzulänglichkeiten im Interesse der Bürger*innen aufmerksam machen.

Bürger für Schönwalde-Glien e.V.

Der Vorstand